

meinkosten addiert. Als Bezugsgröße für die Schlüsselung der Materialgemeinkosten dienen in der Regel die Materialeinzelkosten. Somit werden die Materialgemeinkosten pro Stück als Prozentsatz der Materialeinzelkosten pro Stück berechnet. Es gilt dann:

$$\begin{aligned} &\text{Materialkosten (DM/ME)} \\ &= \text{Materialeinzelkosten (DM/ME)} \\ &+ \text{Materialeinzelkosten (DM/ME)} * \text{Material-Gkzs (\%)} \end{aligned}$$

Möglich ist auch eine entsprechende Differenzierung der Zuschläge nach Materialgruppen.

Als nächstes werden die Fertigungskosten pro Stück bestimmt. Sie ergeben sich aus der Summe der pro Stück als Einzelkosten angefallenen Fertigungslöhne und der Fertigungsgemeinkosten pro Stück. Die Einzellohnkosten lassen sich durch die Auswertung des Arbeitsplanes des betrachteten Produktes und einer entsprechenden Lohn tafel ermitteln. Die Fertigungsgemeinkosten werden möglichst verursachungsgerecht auf der Basis der Einzellohnkosten oder der Fertigungs- bzw. Maschinenzeiten zugeschlagen. Bei einer Lohnzuschlagskalkulation ist der Gemeinkostenzuschlagsatz ein Prozentsatz der Fertigungslohnkosten pro Stück. Dann gilt:

$$\begin{aligned} &\text{Fertigungskosten (DM/ME)} \\ &= \text{Fertigungslohnkosten (DM/ME)} \\ &+ \text{Fertigungslohnkosten (DM/ME)} * \text{Fertigungs-Gkzs (\%)} \end{aligned}$$

Im anderen Fall wird ein Fertigungs- bzw. Maschinenstundensatz verwendet. Dann gilt:

$$\begin{aligned} &\text{Fertigungskosten (DM/ME)} \\ &= \text{Fertigungslohnkosten (DM/ME)} \\ &+ \text{Fertigungszeit (ZE/ME)} * \text{Fertigungsstundensatz (DM/ZE)} \end{aligned}$$

Die Gemeinkostenzuschläge lassen sich nach unterschiedlichen Fertigungsstellen differenzieren. Dazu müssen lediglich auch die Bezugsgrößen differenziert erhoben werden. Die Fertigungskosten ergeben sich dann aus den Fertigungslohnkosten und der Summe der Gemeinkostenzuschläge der Fertigungsstellen, die das Produkt durchlaufen hat.

Faßt man die Material- und die Fertigungskosten pro Stück zusammen, ergeben sich die Herstellkosten pro Stück. Die Herstellkosten dienen in der Regel als Bezugsgröße für die Verteilung der Gemeinkosten des Verwaltungs- und Vertriebsbereiches. Als Verwaltungsgemeinkostenzuschlagsatz und als Vertriebsgemeinkostenzuschlagsatz dienen dann entsprechende Prozentsätze auf die Herstellkosten. Damit ergeben sich die Selbstkosten pro Stück als Summe aus Herstellkosten und Verwaltungs- und Gemeinkostenzuschlägen. Es gilt:

$$\begin{aligned} &\text{Selbstkosten (DM/ME)} \\ &= \text{Herstellkosten} * (1 + \text{Verwaltungs-Gkzs} + \text{Vertriebs-Gkzs}) \end{aligned}$$

### Beispiel zur Zuschlagskalkulation

Im folgenden werden die Grunddaten für die beispielhafte Kalkulation eines Produktes angegeben und das Berechnungsschema für die Zuschlagskalkulation für diesen Fall dargestellt. Das Beispiel ist entnommen aus Zorn S.227.

#### Kalkulation für Erzeugnis "Scheibe"

Stückliste "Scheibe"			
Pos.	Bezeichnung	vom:	ME
1	F-MAT-A	Lager	1 ME
2	F-MAT-B	Lager	2 ME
3	F-MAT-C	Lager	5 ME

Material-Preisliste	
Materialart	DM/ME
F-MAT-A	-,10
F-MAT-B	1,--
F-MAT-C	3,--

Arbeitsplan "Scheibe"				
Pos.	Arbeitsgang	Arb.Platz	Stückzeit	Lohngruppe
1	Bearbeiten	110	8'	V
2	Montieren	111	3'	IV
3	Prüfen	120/21	12'	III

Lohntafel		Akkord-Richtsatz				Minuten Faktor			
	Lohngruppe	III	IV	V	VI	III	IV	V	VI
		7,80	9,-	10,20	12,-	-,13	-,15	-,17	-,20